



Entspannt auf einer Parkbank in der Sonne: Wer bei Rentenbeginn eine Millionensumme zur Verfügung hat, kann mit den richtigen Fonds oder Fondspolicen auch ohne Kapitalverzehr eine „ewige Rente“ erzielen.

Entspannt auf ewig

Wer aus einer Einmalzahlung eine **Sofortrente** erzielen möchte, die bis zum Lebensende läuft, kann das mit passenden Fonds und Fondspolicen schaffen – und sogar noch Geld vererben. So geht's.

Mit einem solchen Anliegen mögen Kunden nicht gerade jeden Tag auf ihren Financial Planner zukommen, aber es kann passieren: Ein Unternehmer hat seine Firma zu einem sehr guten Preis verkauft und möchte sich im Alter von 65 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Damit er bis zu seinem Tod ganz entspannt sein tägliches Leben finanzieren kann, muss nun eine monatliche Rentenzahlung her.

Kein Problem, denkt sich der Berater, dafür bietet sich eine Leibrente an. Doch nun kommt der Knackpunkt: Der Ex-Unternehmer hat die stattliche Summe von zwei Millionen Euro zur Verfügung und möchte daraus eine „ewige Rente“ in Höhe von jährlich 2,5 Prozent des eingezahlten Kapitals nach Kosten und Steuern erzielen – und zwar möglichst ohne Kapitalverzehr. Da der Kunde noch fit ist und sicher sein will, dass die monatliche Zahlung tatsächlich bis an sein Lebensende auf sein Konto fließt, soll die Rente fruestens enden,

wenn er das 99. Lebensjahr erreicht. Im Todesfall soll am besten das gesamte Kapital, zumindest aber ein großer Teil davon noch vorhanden sein, damit er das Geld seinen Kindern vererben kann.

Dieser Musterfall ist selbstverständlich konstruiert, ähnliche Konstellationen können in der Praxis von Finanzplanern aber vorkommen. Daher ist es interessant zu betrachten, ob sich eine solche „ewige Rente“ ohne Kapitalverzehr überhaupt darstellen lässt und, wenn ja, mit welchen Finanz- oder Versicherungsprodukten.

Leibrente kommt nicht in Frage

„Eine Leibrente kommt für diesen Fall nicht in Frage“, sagt Rolf Klein, Geschäftsführer der Neutralis Kapitalberatung aus Krefeld. „Bei einer Rentenversicherung generiert sich die Rente immer aus den Erträgen, die der Deckungsstock erzielt, und aus Teilen des eingezahlten Kapitals“, erklärt der Experte. Diese „inverse Tilgung“ ist stets vorgesehen; Produkte, die mit anderen

Modellen arbeiten, gibt es am deutschen Markt nicht. „Damit liegt der Kapitalverzehr in der Natur der Leibrente“, sagt Klein. Es gilt, andere Möglichkeiten zu prüfen.

Da wäre zunächst ein Investmentportfolio. „Das Kapital sollte am besten in Fonds investiert werden, die regelmäßig möglichst hohe Erträge ausschütten“, rät Klein. Solche Sondervermögen ließen sich am Markt auf jeden Fall finden. „Das Problem ist eher, dass der Anleger auch in der Lage sein muss, eine gewisse Volatilität auszuhalten“, sagt der Experte.

Schwankungen hinnehmen

„Auch wenn die Fonds immer ihre vier oder fünf Prozent an Erträgen ausschütten, bezieht sich der Satz schließlich stets auf den aktuellen Wert der Anteile“, gibt Klein zu bedenken. In schlechten Jahren können aus zwei Millionen schnell 1,5 Millionen Euro werden. Dann fällt die Ausschüttung geringer aus, in guten Jahren höher.

„Wichtig ist auch, dem Anleger zu erläutern, dass es sich nicht um einen Kapitalverzehr handelt, wenn sein Fonds zwischenzeitlich an Wert verliert“, sagt Klein. Schließlich werden keine Fondsanteile verkauft, es kommt lediglich zu einem vorübergehenden geringeren Depotwert, der sich über

einen Zeitraum von 44 Jahren aber immer wieder ausgleichen sollte. „Wenn dem Anleger diese Punkte klar sind, ist ein Investmentportfolio für die ‚ewige Rente‘ eine gute Lösung“, findet Klein. Praktisch ist auch, dass kein Entnahmeplan eingerichtet werden muss, da keine Fondsanteile verkauft werden. „Es muss nur vereinbart werden, dass die Erträge je nach Wunsch einmal im Jahr oder monatlich auf das Konto des Kunden fließen“, sagt Klein.

Geeignete Fonds

Fonds, die sich für eine „ewige Rente“ aus einem Investmentportfolio eignen, lassen sich in der Tat finden. Hier kommen ausschüttende Multi-Asset-Income-Produkte in Frage, die sich zum Ziel gesetzt haben, regelmäßige Erträge bei möglichst geringer Volatilität zu erzielen. Als Vorreiter und einer der größten Anbieter gilt hier J.P. Morgan Asset Management. Wie eine stabile monatliche Rentenzahlung in unserem Musterfall erreicht werden kann, hat Jakob Tanzmeister, Multi-Asset-Experte des Vermögensverwalters, durchgerechnet.



»Das Kapital sollte am besten in Fonds investiert werden, die regelmäßig möglichst hohe Erträge ausschütten.«

Rolf Klein, Neutralis Kapitalberatung

„Wünscht sich der Kunde eine Nettorendite von jährlich 2,5 Prozent und eine monatliche Zahlung, so würde diese bei 4.166,60 Euro liegen“, sagt er. Vor Abzug der Abgeltungsteuer in Höhe von – vereinfacht – 25 Prozent müsste ein Fonds nach Kosten also jährliche Erträge von 66.665,64 erzielen, das wären pro Monat 5.555,47 Euro. Dafür wäre pro Jahr eine Ausschüttungsrendite von rund 3,33 Prozent, monatlich also von knapp 0,28 Prozent, notwendig. Denn: Da Multi-Asset-Income-Fonds flexibel investieren sollen, ist in der Regel keine ständig einzuhaltende Mindestaktienquote und damit auch keine steuerliche Teilstellung vorgesehen.

Fonds mit Ausschüttungsrenditen in der Größenordnung von 3,33 Prozent, gibt es durchaus (siehe Tabelle unten). Allerdings liegt die Ausschüttungsrendite bei keinem Multi-Asset-Income-Produkt exakt bei 3,33 Prozent. Daher hat Tanzmeister die Rechnung exemplarisch einmal mit einem Fonds erstellt, der drei Prozent Ertrag pro Jahr erzielt, und mit einem Fonds, bei dem vier Prozent drin sind. Die Ergebnisse sind

Die 20 größten Multi-Asset-Income-Fonds

Fonds	ISIN	Auflage	Volumen (in Mio. Euro)	Lfd. Kosten ¹	2021	Performance in Prozent			Ausschüttungs- rendite in % 12 Monate
						1 Jahr	3 Jahre p. a.	5 Jahre p. a.	
Allianz Income and Growth	LU0766462104	Jul. 12	35.107,1	1,54	10,96	26,11	12,93	10,24	1,43
J.P. Morgan Global Income	LU0395794307	Dez. 08	23.566,5	1,45	7,27	16,28	5,44	3,83	3,80
Fidelity Global Multi Asset Income	LU1333218029	Nov. 13	9.039,1	1,66	7,40	4,90	3,85	3,58	2,66
BGF Global Multi Asset Income	LU1238068834	Mai 15	6.353,1	1,76	11,28	13,80	6,40	4,72	4,41
BNY Mellon Global Real Return	IE00BF3BN619	Mrz. 10	3.189,5	1,62	6,12	13,04	7,87	3,59	1,00
BGF Dynamic High Income	LU1728558732	Mrz. 18	3.108,8	2,26	14,24	7,59	5,38	k.A ³	5,39
JPM Global Income Conservative	LU1458463236	Okt. 16	2.516,3	1,46	2,10	7,14	4,17	2,49	3,12
Deka-Multi Asset Income	DE000DK2J662	Aug. 15	2.196,7	1,18	1,53	8,30	3,80	2,22	3,35
First Eagle Amundi Income Builder	LU1095739733	Sep. 14	2.072,1	1,80	12,77	19,41	6,02	3,98	3,61
Schroder ISF Global Multi-Asset Income	LU0757360960	Apr. 12	1.692,9	1,58	3,56	11,37	3,47	1,83	3,47
M&G Income Allocation	LU1582984909	Jan. 18	1.128,6	1,72	8,65	20,02	6,42	4,84	2,93
Invesco Global Targeted Returns	LU1504056299	Nov. 16	1.078,4	1,58	-2,92	-0,87	-0,95	-1,41	1,80
Candriam L Multi-Asset Income	LU1236612575	Sep. 15	469,1	1,25	1,41	4,21	2,65	1,60	0,89
Axa World Fund Global Income Generation	LU0960400322	Sep. 15	446,0	1,50	4,98	12,47	4,78	2,44	2,42
Amundi Global Multi Asset Target Income	LU1883330950	Mai 13	399,7	1,75	12,67	15,74	6,68	3,88	3,81
CS Global High Income	LU1097743329	Sep. 14	325,4	1,32	12,83	18,35	4,95	3,06	5,02
Edmond de Rothschild Income Europe	LU0992632611	Dez. 13	317,9	1,72	3,69	9,03	1,28	1,70	1,09
DWS Invest Multi Asset Income	LU1054320970	Jun. 14	219,2	1,27	7,61	17,56	5,72	4,58	3,96
AS Diversified Income	LU1239090777	Okt. 15	196,9	1,59	7,02	13,16	3,95	3,22	4,40
Generali Global Multi Asset Income	LU1357656278	Dez. 16	162,6	0,59	11,56	25,06	4,68	k.A. ²	3,87

Sortiert nach Fonds volumen | ¹ in Prozent p. a. laut KID | ² zu kurz am Markt | Stand: 3. 11. 2021 | Quelle: Refinitiv, Morningstar

enorm. Wäre der Fonds in den 44 Jahren, bis der Anleger 99 wird, keinerlei Wert schwankungen unterworfen, so wären in der Beispielrechnung mit dem Dreiprozent er von den zwei Millionen Euro nach Steuern immerhin noch rund 1,6 Millionen Euro vorhanden. Mit vier Prozent gerechnet, wäre das Kapital sogar auf gut 2,9 Millionen Euro gewachsen.

Recht hoher Aktienanteil

Nun können solche Überschlagsrechnungen reale Marktbedingungen natürlich nicht einbeziehen. „Ein Anleger, der in einen Fonds mit jährlichen Ausschüttungen von vier Prozent investieren würde, müsste schon ein gewisses Schwankungsrisiko in Kauf nehmen“, sagt Tanzmeister. Eine durchschnittliche langfristige Aktienquote von 30 bis 40 Prozent wäre nötig, um einen Ertrag in dieser Höhe zu erzielen, das bedeutet jährliche Schwankungen von im Schnitt sechs bis zehn Prozent.

„Wir haben in dem Musterfall aber einen sehr langen Zeitraum, sodass damit zu rechnen ist, dass sich Schwankungen über die Jahre ausgleichen“, sagt Tanzmeister. „Der JPM Global Income Fund etwa ist bereits 13 Jahre am Markt, und es gibt ausreichend empirische Daten, die belegen, dass sich der Kapitalstock auch bei voller Ausschüttung über einen rollierenden Zeitraum von zehn Jahren nie um mehr als zwei Prozent verringert hat“, berichtet der Multi-Asset-Spezialist. 44 Jahre sind noch wesentlich komfortabler.



»Bei einer Fondspolice müsste ein Entnahmeplan eingerichtet werden, denn jede Entnahme gilt als Teilverkauf.«

Stefan Brähler, Confidema

Tatsächlich lässt sich eine „ewige“ Rente mit einem guten Fondspoliceportfolio also erreichen. Doch wie wäre es, würden genau dieselben Sondervermögen in einen Versicherungsmantel verpackt? Zwar sind Fondspolice im Vergleich zu Investmentdepots bekanntlich mit höheren Kosten belastet, andererseits warten sie mit klaren Steuervorteilen auf.

Eine Umfrage von FONDS professionell unter den zehn Versicherern, die in der

jüngsten Auswertung des Fondspolicenmarktes (siehe Ausgabe 3/2021 ab Seite 228) unter den Top Ten gelandet sind, hat ergeben: Keiner der Anbieter hat für den beschriebenen Musterfall ein passendes Produkt. Experten wie Stefan Brähler, Geschäftsführer des Beratungshauses Confidema und Spezialist für den Einsatz von Versicherungsstrukturen in der Vermögensverwaltung, können eine geeignete Fondspolice aber „basteln“. Brähler würde dafür die fondsgebundene Lebensversicherung der Basler in Luxemburg wählen, da dieses Produkt eine Laufzeit bis zum Alter von 99 Jahren bietet.

„Bei einer solchen Fondspolice müsste ein Entnahmeplan eingerichtet werden, denn anders als beim Investmentdepot gilt jede Entnahme als Teilverkauf“, erklärt Brähler. Bei jedem Teilverkauf fällt Abgeltungsteuer an. Diese ist bei einer monatlichen Entnahme verschwindend gering, berechnet sich aber anhand von recht komplexen Vorgaben, die das Bundesfinanzministerium in einem Schreiben vom Oktober 2009 festgelegt hat.

Die Quote zählt

In unserem Musterfall wäre bei einer Investition von zwei Millionen Euro in die Police ebenso wie im Fondsdepot nach einem Monat ein Vermögen von 2.005.555,47 Euro zusammengekommen. „Da in dieser Summe die Prämie und die Erträge stecken, wird errechnet, wie hoch der Ertragsanteil ist“, sagt Brähler. Dieser liegt bei rund 0,28 Prozent.

Weil diese Quote auch auf die Ausschüttung in Höhe von 5.555,47 Euro angewandt wird, sind also 15,55 Euro zu versteuern (siehe Rechenbeispiel links). Nach Abzug der steuerlichen Teilsteuereinstellung, die für Erträge aus Fondspolice bei 15 Prozent liegt, fiele damit noch auf 13,22 Euro Abgeltungsteuer in Höhe von 25 Prozent an. Nach Steuern bliebe eine monatliche Rente von 5.552,16 Euro. Im Vergleich

Fondsdepot vs. Fondspolice: Das bleibt monatlich nach Steuern

	Fondsdepot	Fondspolice
Monatliche Auszahlung vor Steuern	5.555,47 Euro	5.555,47 Euro
Für die Besteuerung ermittelter Anteil der Erträge	100 %	0,28 %
Steuerliche Bemessungsgrundlage	5.555,47 Euro	15,55 Euro
Nach Abzug von 15 % Teilsteuereinstellung	0,00 Euro	13,22 Euro
Abzüglich 25 % Abgeltungsteuer	1.388,87 Euro	3,31 Euro
Ertrag nach Steuern	4.166,60 Euro	5.552,16 Euro

Zugrunde gelegte Annahmen: Mann, 65 Jahre alt, Einmalzahlung: 2.000.000 Euro, jährliche Rendite:

2,5 %, monatliche Auszahlung, möglichst kein Kapitalverzehr

Quelle: Berechnungen von FONDS professionell

zum Fondsdepot wären dies also 1.385,56 Euro mehr.

Das sieht zunächst einmal sehr gut aus. Allerdings sind die Kosten für den Versicherungsmantel gegen die Steuerersparnis zu rechnen. Da die Abgeltungsteuer bei einem monatlichen Fondsertrag von 0,28 Prozent bei der Police quasi gegen null läuft, würde sich der Inhaber im Vergleich zum Fondsdepot Steuern in Höhe von 0,07 Prozent, pro Jahr also 0,84 Prozent, sparen. „Bei meinen Fondspolicen belaufen sich die jährlichen Kosten für den Versicherungsmantel bei einer Anlagesumme von zwei Millionen Euro auf 0,4 Prozent pro Jahr“, sagt Stefan Brähler.

Bei einer angestrebten Jahresrendite von 3,33 Prozent vor Steuern würde sich die Police also lohnen. Auch bei einer gewünschten Vorsteuerrendite von 2,5 Pro-

zent wäre die Police noch im Vorteil, da die Steuerersparnis bei rund 0,63 Prozent läge. Bei 1,5 Prozent hätte das Modell aber

»Ein Anleger, der in einen Fonds mit jährlichen Ausschüttungen von vier Prozent investiert, muss ein gewisses Schwankungsrisiko in Kauf nehmen.«

Jakob Tanzmeister,
J.P. Morgan AM

keinen Sinn mehr, da die Steuerersparnis von 0,38 Prozent die Kosten nicht mehr aufwiegen würde.

Übersteigt der Steuervorteil die Kosten, so hätte das Policenmodell weitere Vorzüge. Denn bei jedem Fondswechsel könnten die bis dahin erwirtschafteten Erträge steuerfrei vereinnahmt werden. Und im Todesfall des Versicherungsnehmers wären alle Erträge, die noch in der Fondspolice stecken, für die Begünstigten abgeltungsteuerfrei.

Breit diversifizieren

Natürlich ist klar, dass eine Summe von zwei Millionen Euro, aus der ein Anleger eine „ewige Rente“ beziehen möchte, in der Praxis in ein breit aufgestelltes Investmentportfolio und eventuell zusätzlich in eine Fondspolice fließen sollte und nie nur in ein einziges Produkt. Doch mit dem angestellten Vergleich hätte er immerhin eine Orientierung – der Unternehmer in unserem Musterfall. ANDREA MARTENS **FP**



Ihr starker Partner!

RISIKOLEBENSVERSICHERUNG

- ★ Keine Anpassung der Zahlbeiträge seit über 20 Jahren
- ★ Laufzeitverlängerung ohne Gesundheitsprüfung
- ★ Gesundheitsprüfung auch Zuhause (M-Check)
- ★ Umfangreiche Zusatzleistungen (wie z. B. Sofortleistung bei Krebs)
- ★ Vielfältige Nachversicherungsgarantien



einfach **herausragend**
herausragend **einfach**

Informieren Sie sich jetzt:

06 11 27 87 - 381
www.interrisk.de



InterRisk
VIENNA INSURANCE GROUP